

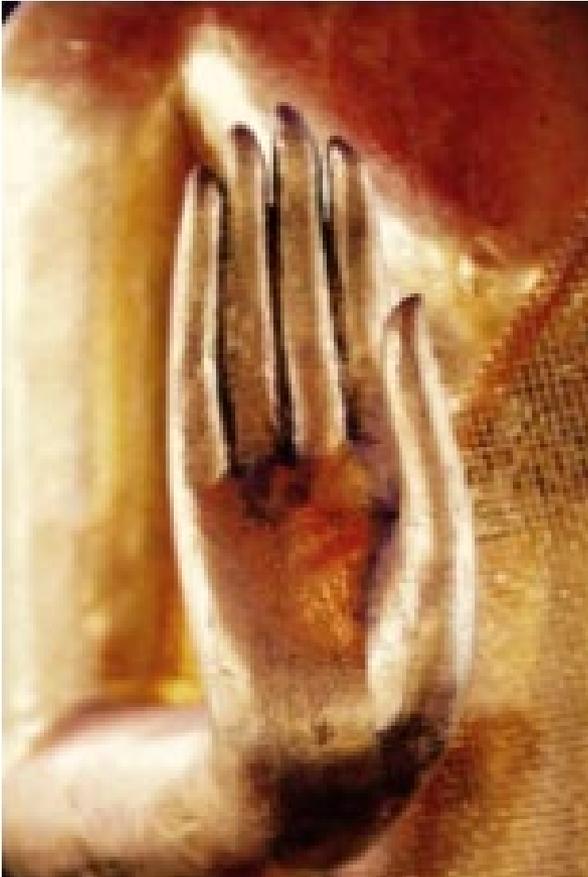
- Zur Weiterleitung nicht geeignet -

Abhidhamma-Tag  
Vortrag R. Koloska  
am 14.01.2023 - 14:00 – 16:00

Einführung in die Philosophie des Buddhismus

© Abhidhamma-Förderverein. e.V.





NAMO TASSA BHAGAVATO ARAHATO  
SAMMĀSAMBUDDHASSA!  
NAMO TASSA BHAGAVATO ARAHATO  
SAMMĀSAMBUDDHASSA!  
NAMO TASSA BHAGAVATO ARAHATO  
SAMMĀSAMBUDDHASSA!

**Verehrung dem Erhabenen, Befreiten,  
vollkommen Selbsterleuchteten,  
Verehrung dem Erhabenen, Befreiten,  
vollkommen Selbsterleuchteten,  
Verehrung dem Erhabenen, Befreiten,  
vollkommen Selbsterleuchteten**

- Geste der Furchtlosigkeit (abhaya = Furchtlosigkeit d.i. ohne Angst-Sein)

## Thema des heutigen Vortrags:

Wir erleben als Menschen viel Glück und Unglück in einem Leben. Es ist immer eine Herausforderung eine **sinnvolle Existenz** zu gestalten.

- Sind wir uns der wahren Dinge bewusst? [citta-samādhi],
- Durchdringen wir die Natur der Existenz, deren Ziele und Wege? [vimamsa-samādhi]
- Haben wir den richtigen Wunsch? [chanda-samādhi],
- Stimmen unsere Bemühungen? [viriya-samādhi],

Im heutigen Vortrag zur „**Einführung in die Philosophie des Buddhismus**“ soll in einer höheren Sicht (abhi-dhamma) über die realen Dinge der Wirklichkeit (paramattha dhamma) gesprochen werden – so wie sie auch über Einsichtsmeditation direkt erfahrbar sind.

Mein Vortrag und meine Reflexion beziehen sich auf **drei Themen**:

- (1) Über die **Wirklichkeit** der Dinge als Sein und Seiendes aus höherer Sicht?
- (2) **Orientierung**: Unterscheidungen spirituell wichtig und unwichtig und wie sieht selbstbestimmter Umgang damit aus.
- (3) **Befähigung**: Was führt aus buddhistischer Sicht zur Befreiung und Furchtlosigkeit und welche Macht-Faktoren stehen im Mittelpunkt ...

1. Sein und Wirklichkeit

2. Orientierung

3. Befähigung

4. Schlussfolgerungen



?

## 1. Was kann ich wissen?

(Wirklichkeit, Sinnesobjekte, Kontakt,  
Erkenntnis-Fähigkeiten)

## 2. Was kann ich tun und hoffen?

(Ziel / Gestaltungs-Fähigkeiten)

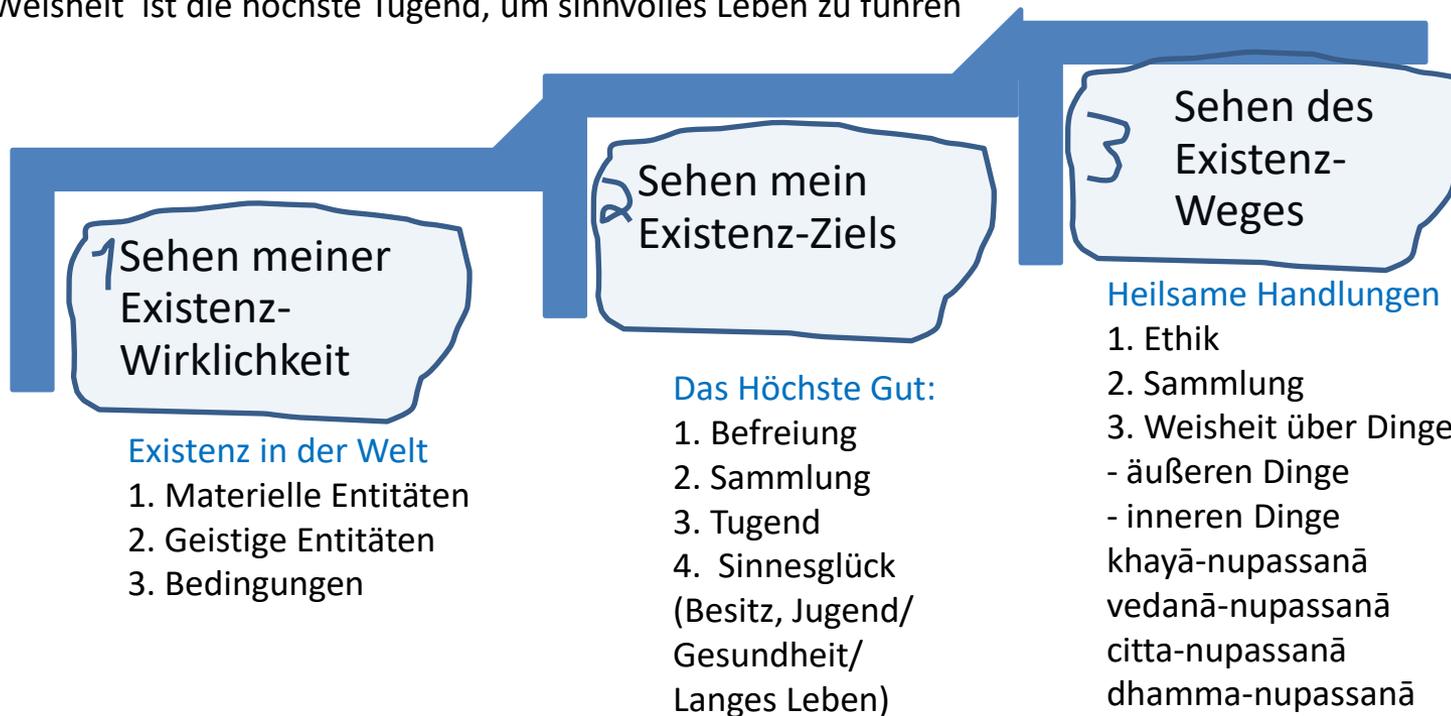
## 5. Wer bin ich? (Vipassanā)

!

Diese **existenziellen Fragen** stellen sich insbesondere in **Grenz-Situationen**, wenn es uns gefühlsmäßig schlecht geht.

Weisheit bedeutet praktisches Wissen über die realen Probleme der lebendigen Existenz und deren Lösung, die unser Gefühl zu den Dingen Wirklichkeit im innersten berührt!

Philosophen und Kulturwissenschaftler legen Wert auf die Feststellung, dass „Weisheit“ wenig mit Wissen(schaft) zu tun hat - viel dagegen mit Lebenserfahrung, Lebensklugheit und Lebensführung. Weisheit ist die höchste Tugend, um sinnvolles Leben zu führen



Wir fühlen, selbst wenn alle Fragen der Wissenschaften gelöst sind, noch keine existenzielle Frage berührt wurde (Wittgenstein)

## Der Buddha als Wahrheitssucher.

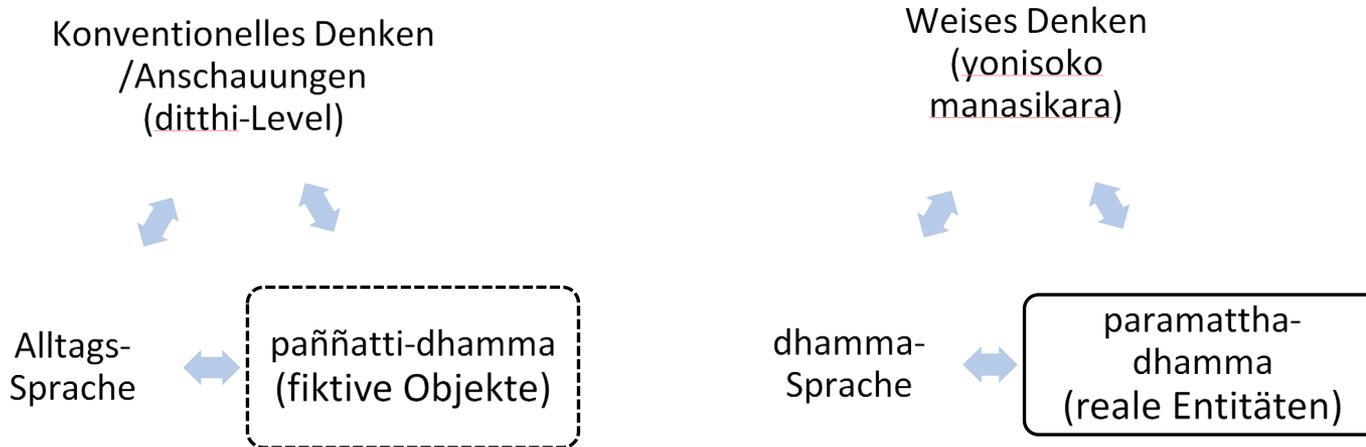
Er hat die grundlegenden Probleme der Existenz - die die leidvollen Natur der menschlichen Existenz ausmacht - durchdrungen: Das sind alle Begrenzungen der Existenz durch Alter, Krankheit, Tod, den Geistigen Schmerzen durch Verlust, durch Ausgesetzt-Sein mit Dingen und Unerfüllt-Sein mit Dingen und nicht zuletzt durch Anhaftung an persönlich erscheinenden Dingen.

## In seiner Meditation erfährt er das Sein als Seiender im höchsten Sinne:

das alle Existenzen verletzlich aus bedingten Dingen bestehen, sie durch Kamma-Gesetz bestimmt sind, das alle Existenz-Probleme durch vollständiges Loslassen von bedingten Sein mit Weisheit sich lösen und der Weg zur Befreiung durch Einsicht in die Natur der Dinge als Sein beginnt.



**Buddha sieht in dem mittleren Weg –** zwischen der Angst vor dem endenden Nichts und der Täuschung über die Essenz der Dinge - in der Entwicklung von Einsicht in das bedingte Entstehen der Dinge als Weg der Befreiung von allen Existenz-Problemen.

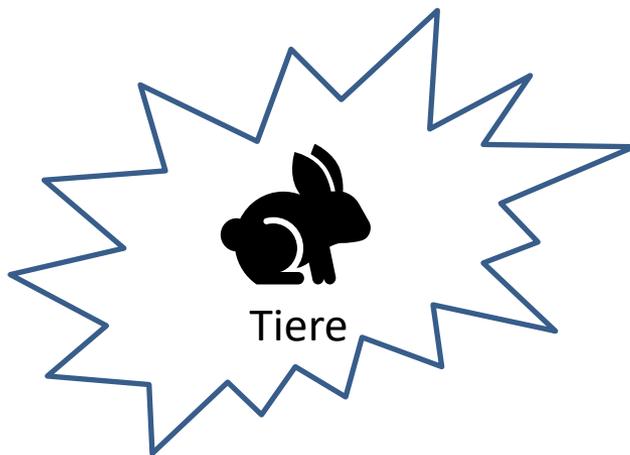
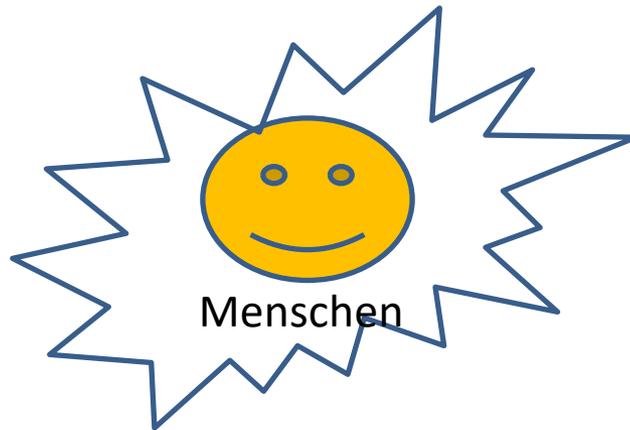


**Die weltbezogene Sicht:** motiviert durch die **Freude** an weltlichen Dingen und geleitet durch weltliches Denken sieht man bedingte Dinge als essentiell an und macht weltliche Konventionen zum festen Bezugspunkt von Glück.

Man **wünscht** sich „dauerhaft“ eine positive Existenzsicherung durch weltliche Dinge (konventionelle Konzepte) – Ich-Anschauung: Beruf, Gesundheit, Freunde, materiellen Besitz, sinnliche Freuden u.a. Kunst u. Lyrik - verbunden mit der Entwicklung weltlicher Fähigkeiten.

**Die spirituelle Sicht:** motiviert durch **Leiden** und geleitet durch spirituelles Denken durchleuchtet man die geistige und körperliche Natur unserer Existenz und macht die innere Erfahrung zum festen Bezugspunkt von Glück.

Man **wünscht** sich geistige Freiheit und inneren Herzensfrieden in allen Daseinslagen durch Geistes-Formung - durch Rückzug, Besinnung, spirituelle Freunde und Einsichts-Erfahrungen bezogen auf existenziell bedeutsame Entitäten – verbunden mit der Entwicklung spiritueller Fähigkeiten .



Was steckt hinter den Phänomenen?  
(Zusammensetzung und Träger)



Ontologische Sichten über  
die Welt der Dinge:

1) Zusammensetzung

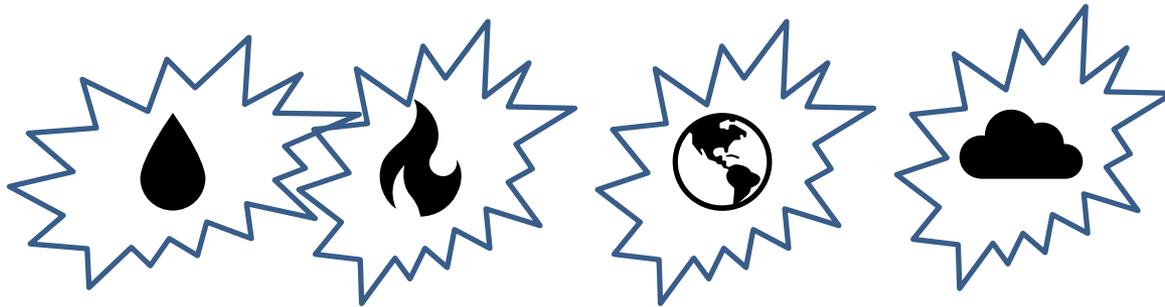
- .. ist sie aus rein Materiellen oder  
Geistigen? (Monismus) bestehend?

- .. aus Materiellen und Geistigen  
(Dualismus) bestehend?

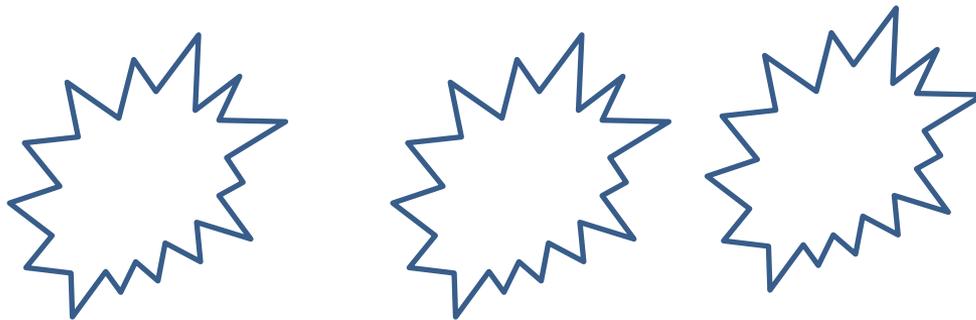
2) Träger (Natur der Dinge)

- .. Was ist die tragende Natur  
der belebten Dinge? (Essenz oder  
Bedingungen)-

# Wirklichkeit der materiellen Dinge – Durchdringung der Wirklichkeit

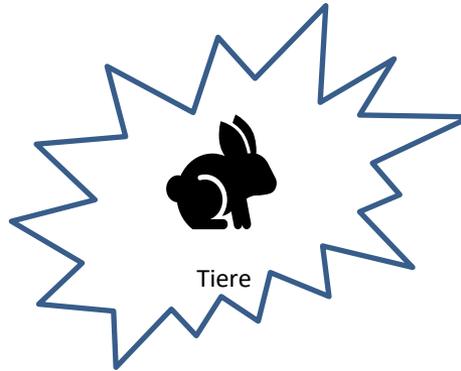
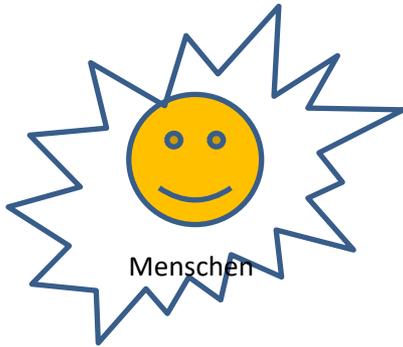


z.B. : 4 Elemente  
von 18 Elementen



rūpa-dhamma  
(über die Sinne)

# Wirklichkeit der bewussten Dinge – Durchdringung der Wirklichkeit



Bewusste Lebewesen

1  
Bewusstsein

2  
Gefühl

3  
Wahrnehmung

4  
Formungs-  
Kräfte

5  
Körperliche  
Objekte

Gruppierte dhammas

1

1

1

50

18

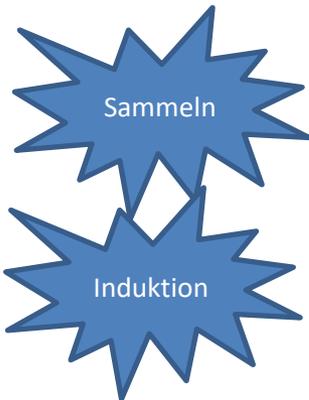


nāma/rūpa dhammas

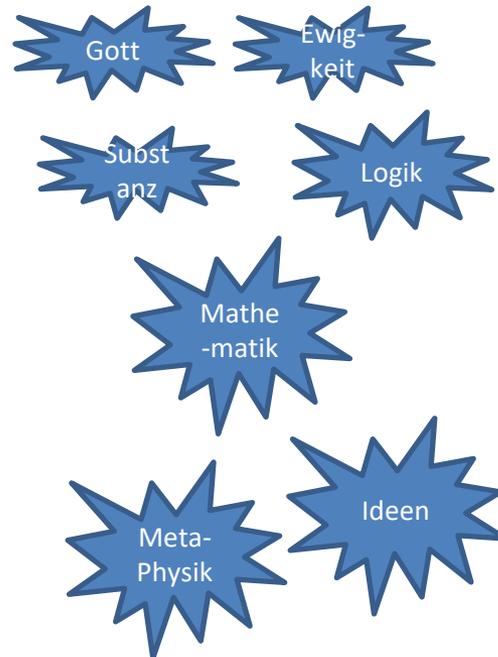


# Erkenntnisquellen

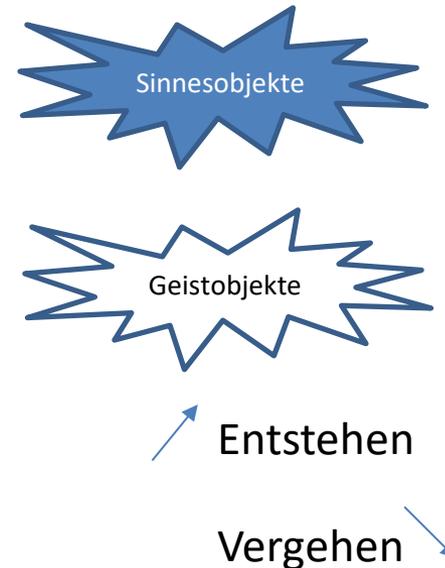
Reiner Empirismus  
(Beobachten von  
Sinnesobjekten)



Reiner Rationalismus  
(Reines Denken)



Synthese Erfahrung / Denken  
Einsicht-Meditation  
(Denken bzw. Beobachten von  
realen Entitäten  
& Durchringen mit Weisheit)



## Offene Haltung mit Bezug auf eigener Erfahrung der dhammas

- Erkenntnisquellen:



Buddha hat immer wieder die Notwendigkeit **eigener Erfahrung** betont, um die Erleuchtung zu erreichen. Kein anderes Wesen kann einen befreien, kein blinder **Glaube an Lehrer, Tradition** oder **Logik**. Nur die **eigene Erfahrung** von dem was heilsam und dem was unheilsam ist, führt uns zur Befreiung (Kalama-Sutta Anguttara-Nikaya .III. 66).

Die Übertragung von Erkenntnissen durch die alleinige Kraft des Lehrers wird von Buddha abgelehnt. Dies wird insbesondere im Mahaparinibbāna-Sutta, Dīghanikāya 16 deutlich. Da spricht Buddha zu seinem Schüler Anando, der an seinen gebrechlich werdenden Lehrer Buddha klammert:

"Seid euch **selber als Leuchte**, selber als **Zuflucht**, ohne andere Zuflucht, **der als Leuchte**, die Lehre als Zuflucht, ohne andere Zuflucht



Individuelle Erfahrung und Weisheit

## Die konventionellen Dinge sind nur der Schatten von wirklichen Dingen - aufgesetzt, verzerrt und umgestaltet

### Denken mit Konventionellen Konzepten

Feind oder Freund

Geistiger und körperlicher Besitz

Wunsch nach ewiger Jugend

Wunsch nach ewiger Gesundheit

Wunsch nach ewigen Leben

Weltliche Sicherheit

Sieg über alle Krankheiten

Frage von Sein oder Nicht-Sein

Ich und Du

Ich bin und ich werde sein ...

Ich habe ...

ich werde nicht sein ...

### Reale Dinge und Bedingungen



Aversion



Falsche  
Anschauung



Gesundheits-  
wahn



Ewigkeits-  
wahn

usw

Beobachten mit Bedingungen:

- wie sie entstehen,
- welche Bedingungen
- wie sie vergehen

Konventionelle atta-Sicht



Sicht mit Realien bzw.  
paramattha-Sicht



Bewusstsein vollzieht sich  
mit dem begleitenden Akt  
„Gefühl“ als Objekt-Bewertung

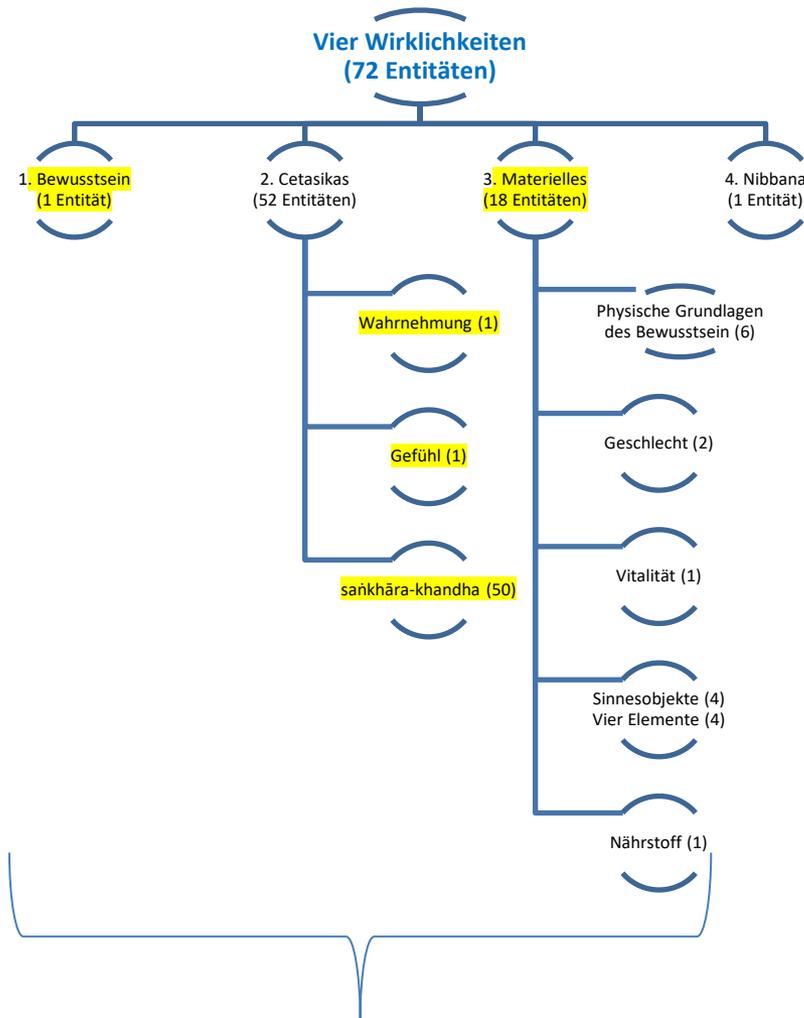
**- Vereinfachte Darstellung -**



Kein ICH sondern nur Akte bzw. Funktionen, die sich vollziehen:  
der Haupt-Akt „Bewusstsein“ hat eine Bedrohung zum Geist-Objekt  
als Objekt-Bedingung mit einem begleitenden  
Akt negativen „Gefühl“ in Form einer Objekt-Bewertung

# Wirklichkeit als Sein im höchsten Sinne (abhidhamma)

## – Eigennatur der 72 Dinge



### Fünf Gruppen als das persönliche höchste Sein:

Bewusstsein, Wahrnehmung, Gefühl,  
Saṅkhārakkhandha & Materielles

### Bewusstsein (1):

Im Mittelpunkt oder besser noch an erster Stelle unserer bedingten Existenz steht eine Entität Bewusstsein als paramattha-dhamma. In den Suttan heißt es „Vom Geiste gehen die Dinge aus“ (vgl. 1. Vers Dhammapada), womit gemeint ist, dass das Bewusstsein der Vorläufer und Führer aller Dinge ist, indem dieser in einem geistigen Akt die Objekte der Wirklichkeit widerspiegelt;

### Geistesfaktoren (52):

Bewusstsein entsteht mannigfaltig in verschiedenen Klassen - immer im Zusammenwirken der Geistesfaktoren „Wahrnehmung“ und Gefühl und einer spezifischen Auswahl von insgesamt 50 Formungskräften (saṅkhāra-khandha) z.B. differenziert in den karmischen Bewusstsein nach Wurzel-Faktoren Gier, Aversion oder Verblendung oder im karmisch reinen Bewusstsein (sobhana-citta) z.B. mit Weisheit oder aber im karmisch-neutralen Bewusstsein verbunden mit Sehen, Hören, Riechen etc. oder Aufmerken am Sinnestor oder Geistestor ohne Wurzel-Faktoren.

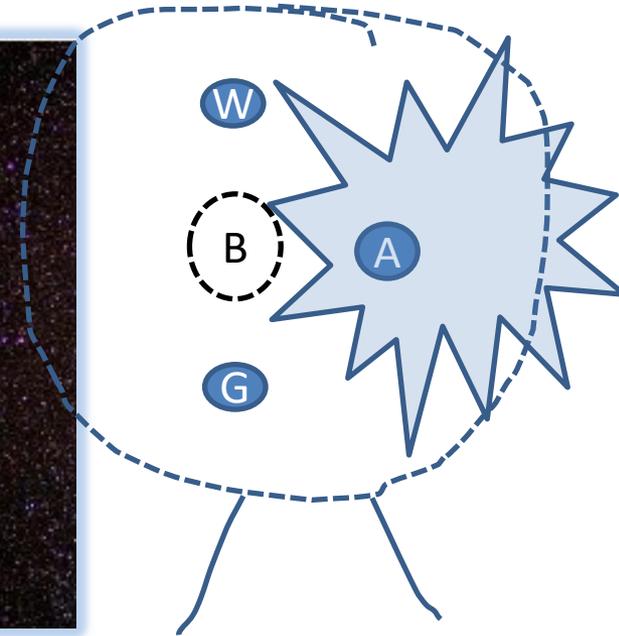
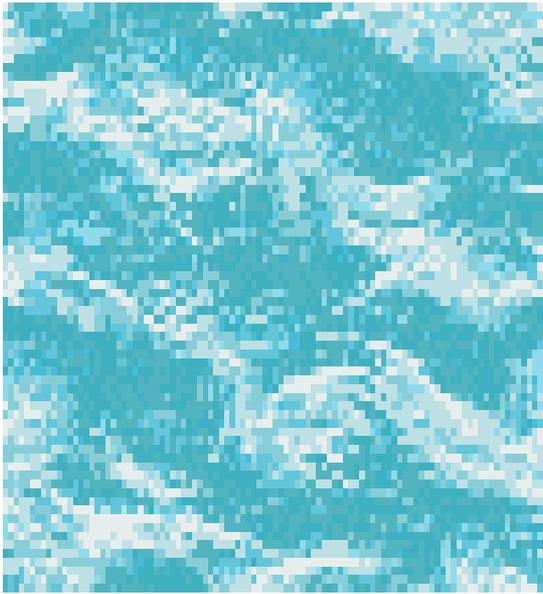
### Materielles (18):

Bewusstsein entsteht immer in der Interaktion oder Zusammenwirken mit „materiellen Entitäten“ wie z.B. den fünf Sinnesorganen und den Sinnesobjekten (Seh- Hör-, Riech, Geschmack- und Körperobjekt). Die 28 materiellen Objekte der materiellen Phänomene bestehen im höchsten Sinne aus 18 Entitäten (vgl. Abhidhammatṭha-Saṅgaha, Abschnitt der Körperlichkeit).

### Nibbana (1):

Objekt der Befreiungserfahrung hat das überweltliche Pfad- und Fruchtbewusstsein

## Dinge im Strom des Entstehens und Vergehens



Das was war  
existiert nicht mehr



Das zukünftige  
existiert noch nicht

1. Alle bedingten dhammas existieren nur einen kleinen Moment vergehen sofort wieder
2. nach ihrem Vergehen kommen sie nie wieder in Erscheinung
3. Und doch wirken sie im bedingten Fluss und Netz der bedingten Dinge
4. Wirklichkeit besteht nicht aus einer Vielzahl von separaten Dingen (Atomismus) oder durch eine Ursache (Monismus); die Dinge werden durch ein Netz von Bedingungen getragen.

## Welche Objekte gibt es?

### materielle Objekte

Objekte mit Indirekter Quelle

- (1) Seh-Objekte
- (2) Hör-Objekte

Objekte mit direkter Quelle

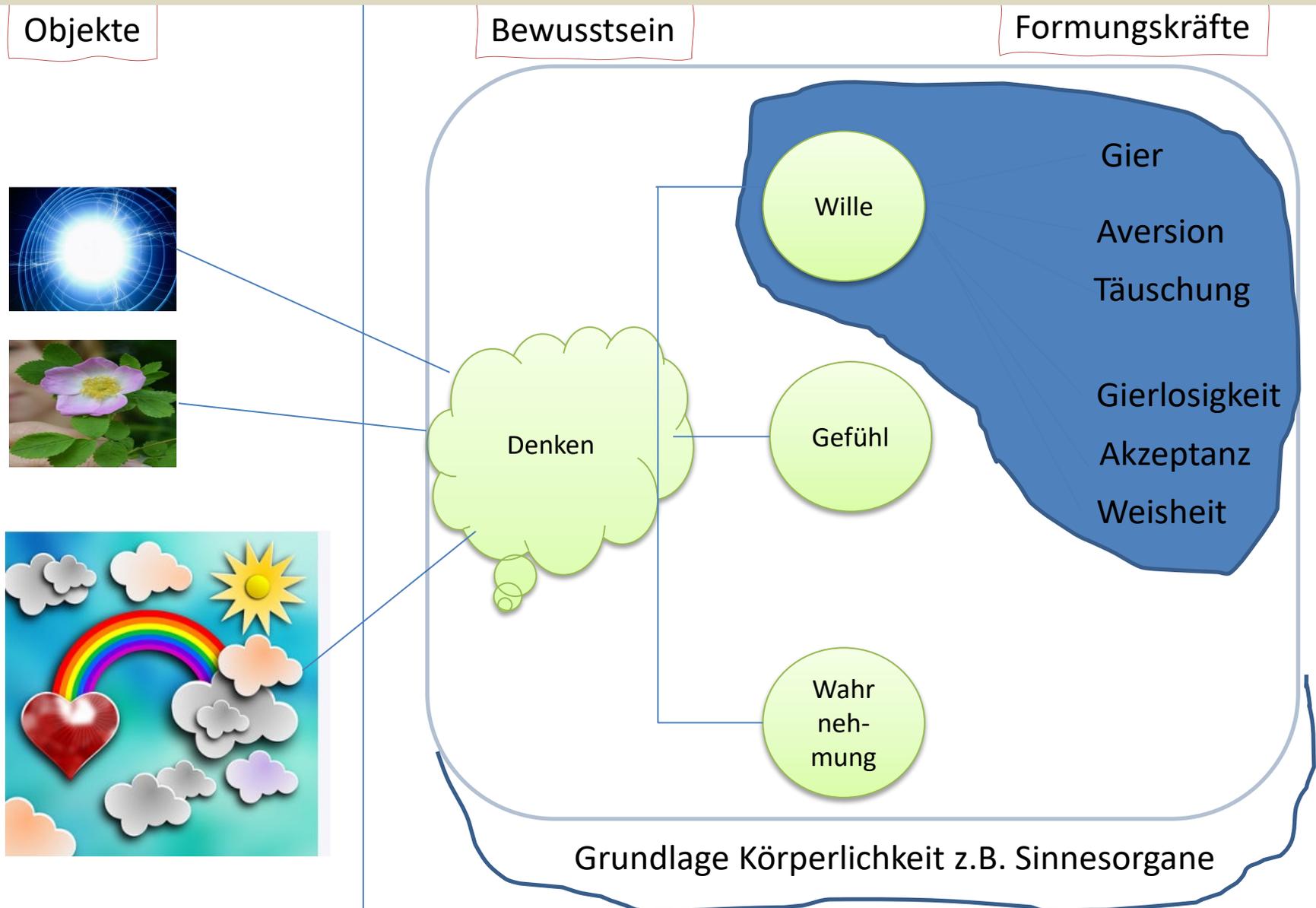
- (3) Geschmack-
- (4) Geruch-
- (5) Körper-
  - Umfang / Raum / Lokalität
  - Temperatur
  - Bewegung

### geistige Objekte

- (1) citta
- (2) cetasika
- (3) rūpa als Geist-Objekt
  - a) pasada-rūpa  
(sensitive Qualität des Körpers)
  - b) sukhumā-rūpa  
(subtile Qualität des Körpers)
- (4) nibbāna als das übersinnliche Objekt.

=====

- (5) paññatti  
(Name, Idee, Begriff und Konzept)





## Analyse zusammengesetzter Dinge nach Entitäten

- ➔ **1. Dhammasaṅgaṇī** (alle dhamma)  
Inventur aller Realien
- 2. Vibhaṅga (Thematische Analyse  
z.B. Aggregate, Fähigkeiten usw.)
- 3. Dhātukathā (18. Elemente)
- 4. Puggalapaññatti (Charaktere  
z.B. Gier-Typ usw.)
- 5. Kathāvatthu (Kommentierte  
Kontroversen)
- 6. Yamaka (Analyse von dhammas  
in Gegensatzpaaren)

➔ Dhammasaṅgaṇī (Nyanaponika) + Paṭṭhāna - Bedingungszusammenhänge.  
(Agganyani). Kommentare: Handbuch der buddhistischen Philosophie. Anuruddha.  
Atthasālinī (Nyanaponika) – Darlegung der Bedeutung.



## Synthese Entitäten nach Bedingungen

- ➔ **7. Paṭṭhāna**  
alle Bedingungen identifizieren
- Bespiele für Bedingungen
  - Objekt-Bedingung beim Bewusstsein
  - Augensensitivität als Grundlagen-Bedingung beim Sehen usw.
  - Angrenzungsbedingung: z.B. Beim Sinnestorprozess oder Geisttorprozess
  - usw.

1. Illusion oder Wirklichkeit

2. Orientierung

3. Befähigung

4. Schlussfolgerungen

## Was passiert wenn wir danach leben?

„Überall sind die Menschen ununterbrochen unterwegs mit dem Versuch beschäftigt, **Glück im weltlichen Dingen** zu erreichen und sich vom Leid zu befreien, doch **ungeachtet Ihrer Mühe** verfehlen sie wiederholt **ihr Ziel**.

**Am Ende der Existenz geben wir oft auf:** mit nichts als **Frustration, Jammer und einem Gefühl innerlicher Leere**.

„Voll Schmerz" lamentieren wir, "Wir sehnten uns nach Glück, wir häuften Reichtum und Besitz an, wir folgten jedem Weg des Vergnügens. Aber obwohl wir hier und dort Genuss gesucht haben, **ist es uns immer misslungen, echten Herzensfrieden zu erlangen. Wir setzten uns einer ziel- und sinnlosen Reise aus!**

**Wir erwarteten Glück, doch wir finden uns beraubt, verlassen mit leeren Illusionen."**

## Warum ist der weltliche Pfad leidvoll?

Warum ernten so Viele bittere Enttäuschung als Frucht all ihrer Bemühungen?  
Der Grund ist, dass sie nicht wissen, was **echtes Glück** ausmacht.

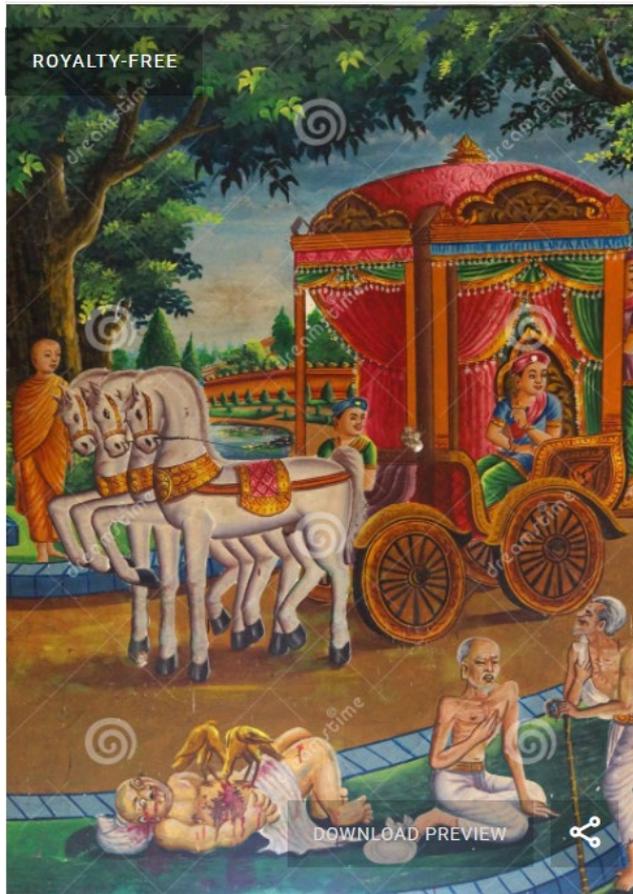
1. Wir wissen nichts über die **wahre Natur der Dinge**.
2. Wir wissen nicht was diese Welt ausmacht als **Ganzes**.
3. Wir wissen nichts von der **Gefahr des weltlichen Glück**
4. Und wir kennen nicht den **Übergang zum höherem Glück**.

Wie gehen wir auf die Suche nach Glück?

Wie können wir in dieser Welt tiefen Frieden suchen?

Was sind die **wahren Dinge**? Welche **Wahrheiten** gibt es?

(vgl. Ñāṇārāma. Sieben Betrachtungen der Einsicht, Einleitung)



## „Die vier Ausfahrten“

Die idealtypische Erzählung berichtet von den Exkursionen Siddharthas, bei denen er einen

- alten Menschen,
- einen kranken Menschen,
- einen toten Menschen
- sowie einen Mönch traf.

Die Erkenntnis, dass das Leben endlich und leidvoll ist, verwirrte und beängstigte ihn. Er wusste nicht recht, wie er mit dieser Einsicht umgehen sollte.

Bei der vierten Ausfahrt sah er einen Wandermönch, der ihn durch seine Gefasstheit und friedliche Ausstrahlung beeindruckte. Da fasste er den Entschluss, diese Lebensweise anzunehmen.

Wir suchen nach den dauerhaften und festen weltlichen Dingen wie Jugend, Gesundheit und ewiges Leben, die nur Konzepte sind (vgl. Sutta A.III.39a Dreierlei Rausch):

## Betrachtung der eigenen Jugend:

- wir sind vielleicht jung gewesen, dem altern unterworfen, können ihm nicht entgehen  
Betrachten wir alle unseren umgebenden Menschen, ....  
Auch wir sind dem Alten unterworfen; die Ausrichtung auf die Jugend ist keine Zuflucht

## Betrachten der eigenen Gesundheit:

- wir sind vielleicht noch gesund, sind vielen Bedingungen für Krankheiten unterworfen, können ihm nicht entgehen  
Betrachten wir alle unseren umgebenden Menschen, ....  
Auch wir sind der Krankheit unterworfen; die Ausrichtung auf Gesundheit ist keine sichere Zuflucht

## Betrachten des eigenen Lebens:

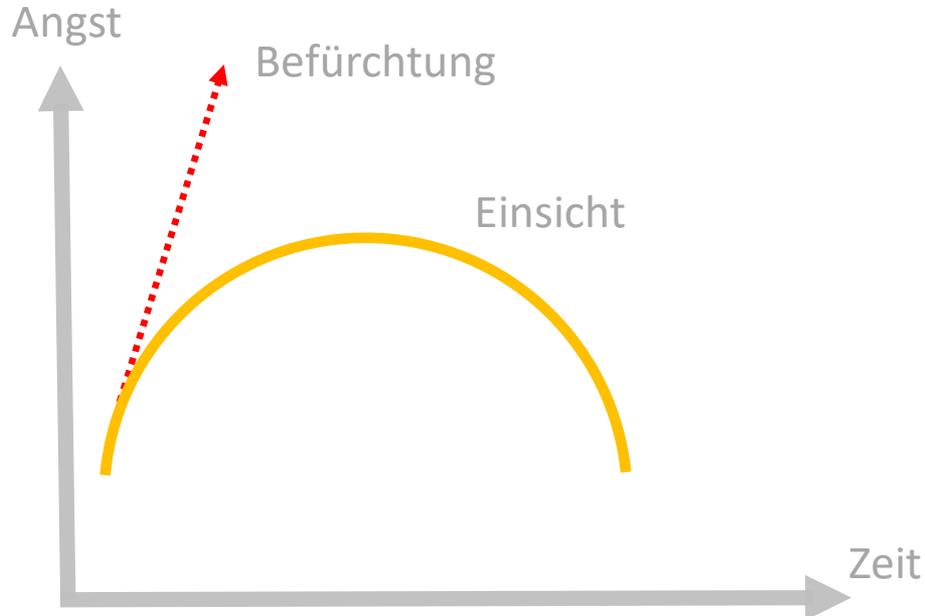
- wir sind lebendig, doch auch unsere Lebenskraft ist Bedingungen unterworfen, unsere Lebensenergie läuft langsam aus; wir können dem Tod nicht entgehen  
Betrachten wir alle unseren umgebenden Menschen, ....  
Auch wir sie sind dem bevorstehenden Tod ausgesetzt und können den nicht entgehen

Wir nehmen Zuflucht zum Buddha, dhamma und saṅgha und nehmen Zuflucht zu unseren kamma. Möge die Kraft des kamma uns zum segenreichen Sie führen

## Mit Einsichtspraxis durch die Angst hindurchgehen:

Diese besteht im wiederholten weisen Beobachten des Merkmals des in den fünf Anhäufungen enthaltenen Leidens mit **Sammlung**. ((vgl. A.III,334, 452; IV,52; D.III,243, 251; S.V,132. Siehe auch DA.II,757; AA.II,665)

Der Hauptfaktor, der das Merkmal des Leidens vor unserem Geist verbirgt, ist die Angewohnheit, die Haltungen zu wechseln



Wenn man den tatsächlichen Angst-Anstieg erlebt, dann tritt eine sogenannte **korrigierte Erfahrung** ein;

Die katastrophisierende Befürchtung - ein sterbe, ich falle in Ohnmacht, ich kriege ein Herzinfarkt – nicht eintritt

Diese korrigierende Erfahrung bildet sich direkt im Geist als **Disposition** ab.

## Existenz als eine Öllampe weise betrachten:



Betrachtung unserer Gefühle:

- den Objekt-Geschmack aller Sinneseindrücke:  
angenehm, unangenehm oder neutral:
- Betrachten wir jedes einzelne Gefühl  
ist da Anhaftung oder Nicht-Anhaftung

wenn aber Öl und Docht verbraucht sind und neue Nahrung nicht zugeführt wird, sie ohne Nahrung erlischt: ebenso nun auch

- ...erkennt er ein körpergefährdendes Gefühl empfindend:

'Ein körpergefährdendes Gefühl empfind ich', erkennt er, ein lebensgefährdendes Gefühl empfindend: 'Ein lebensgefährdendes Gefühl empfind ich'.

- .. Er weiß: 'Wenn der Körper zerfällt, bis das Leben verbraucht ist, wird noch hier alles, was Fühlbarkeit heißt, unvollkommen kühl sein'".

(Quelle: S.36.7 Krankheit I - Paṭhama-gelaṅṅa Sutta)

# Die Welt aus ganzheitlicher Sicht – Weltanschauung

## Was kann ich tun? – Entwicklung von Einsicht in die Natur der Dinge

**Bāhiya-Sutta (Ud 1.10), Bhikkhu Anālayo:**

"Wenn in dem Gesehenen nur das ist, was gesehen wird,  
im Gehörten nur das, was gehört wird,  
im Gefühlten nur das, was gefühlt wird,  
im Erkannten nur das, was erkannt wird,  
dann bist du nicht "durch dieses";  
wenn du nicht "darin" bist,  
dann bist du weder "hier" noch "dort" noch "dazwischen".  
Dies ist das Ende des Leidens (*dukkha*).

Schlussfolgerung:

1. Achtsamkeit (reines Gewahrsein) hindert den Geist daran, die rohen Daten der Sinneswahrnehmung zu bewerten und mit Konzepten anzureichern.

=> Nur die bedingten paramattha-dhamma sehen

2. Dann bist du nicht "durch dieses"; oder: "nicht dort", "durch dies nicht beeinflusst,, nicht durch Konzeptualisierung, Vorlieben... forttragen zu lassen und die Wahrnehmung verzerren lassen

wenn du nicht "darin" bist,  
kein Ich dabei, keine Identifikation. Da ist kein "wahrnehmendes Selbst"! Kein ICH,

1. Sein und Wirklichkeit
2. Orientierung
3. Befähigung
4. Schlussfolgerungen



**Wahrheitssucher** die vom nahen Ufer zum fernen Ufer gehen, sind sich selbst Zuflucht und entwickeln ihre eigenen Willensbildung (vgl. S.51.1-86; Iddhipāda Saṃyutta - Machtfahrten):

Dadurch haben sie den richtigen Fokus (richtige Konzentration = samma samādhi):

1. .. sie entwickeln den richtigen **Wunsch** [chanda-samādhi],
2. ..sie lenken die **Energie** in die richtige Richtung [viriya-samādhi],
3. .. sie entwickeln klares **Bewusstsein** über die Natur der Dinge [citta-samādhi],
4. ..sie entwickeln **Weisheit** durch ständige eigene Prüfung [vimaṃsa-samādhi]

Diese **vier Grundlagen spiritueller Macht**, wenn sie entwickelt und kultiviert werden, führen dazu, dass man vom nahen Ufer **zum anderen Ufer** fortschreitet.

1. Sein und Wirklichkeit
2. Orientierung
3. Befähigung
4. Schlussfolgerungen

Alle **bedingten Dinge** sind immer wieder **Objekt der Täuschungen**. **Verstrickt** euch nicht im **weltlichen Denken / Begriffen** - von scheinbar selbstverständlichen **bestehenden** und **kontrollierbaren Dingen**.

Wenn wir offen nach **innen** und **außen schauen** und die Natur der „**körperlichen** und **geistigen Dinge**“ (Vergänglichkeit unserer Existenz bzw. deren Bedingtheit mit **karmischen Wirkungen** wie Alter, Krankheit, Tod) gewahr werden, dann mögen wir durch **eigene Erfahrungen** gestärkt **ohne Anhaftung** durch die Angst hindurchgehen und nicht durch den Schrecken des Alters, der Krankheit und des Todes mitgerissen werden.

Wir können **körperlich krank** und **geistig gesund** bleiben:  
durch eine durch eigene Erfahrung verinnerlichten höheren Sicht - mit Gleichmut in Weisheit - und bei existenziellen Krisen wie der Fels in der Brandung sein.

Seid Euch **selber eine Zuflucht**, nehmt den **dhamma** zur Zuflucht und nehmt keine andere Zuflucht.

1. Abhidhammaṭṭha-saṅgaha
  - Vierfache Wirklichkeiten – Prolog Abhidhammaṭṭha-saṅgaha  
[https://www.abhidhamma.de/txt\\_abhiS\\_00.html](https://www.abhidhamma.de/txt_abhiS_00.html)
  - Kompendium der Kategorien – 72 Kategorien  
[https://www.abhidhamma.de/txt\\_abhiS\\_00.html](https://www.abhidhamma.de/txt_abhiS_00.html)
2. Zur Geschichte der Dhammatheorie. H v. Glasenapp - Zeitschrift der Deutschen Morgenländischen ..., 1938 - JSTOR  
<https://www.jstor.org/stable/43381617>
3. Nyanaponika Thera 2005. ABHIDHAMMA STUDIEN – Einleitung des Hrsg. von B. Bodhi  
<https://abhidhamma.de/abhidhammastudien.pdf>
4. A.III.39a Dreierlei Rausch - I - 9. Sukhumāla Sutta  
[https://www.palikanon.com/angutt/a03\\_031-040.html#a\\_iii39a](https://www.palikanon.com/angutt/a03_031-040.html#a_iii39a)
5. Ñāṇārāma Mahāthera. Die Sieben Betrachtungen - Einleitung  
[https://www.theravadanetz.de/studium/txt\\_7betr\\_Kap0e.html](https://www.theravadanetz.de/studium/txt_7betr_Kap0e.html)
- 6.

**Backup**

## **mada**

'Rausch, Wahn', ist von dreifacher Art:

- Jugendrausch,
- Gesundheitsrausch,
- Lebensrausch.

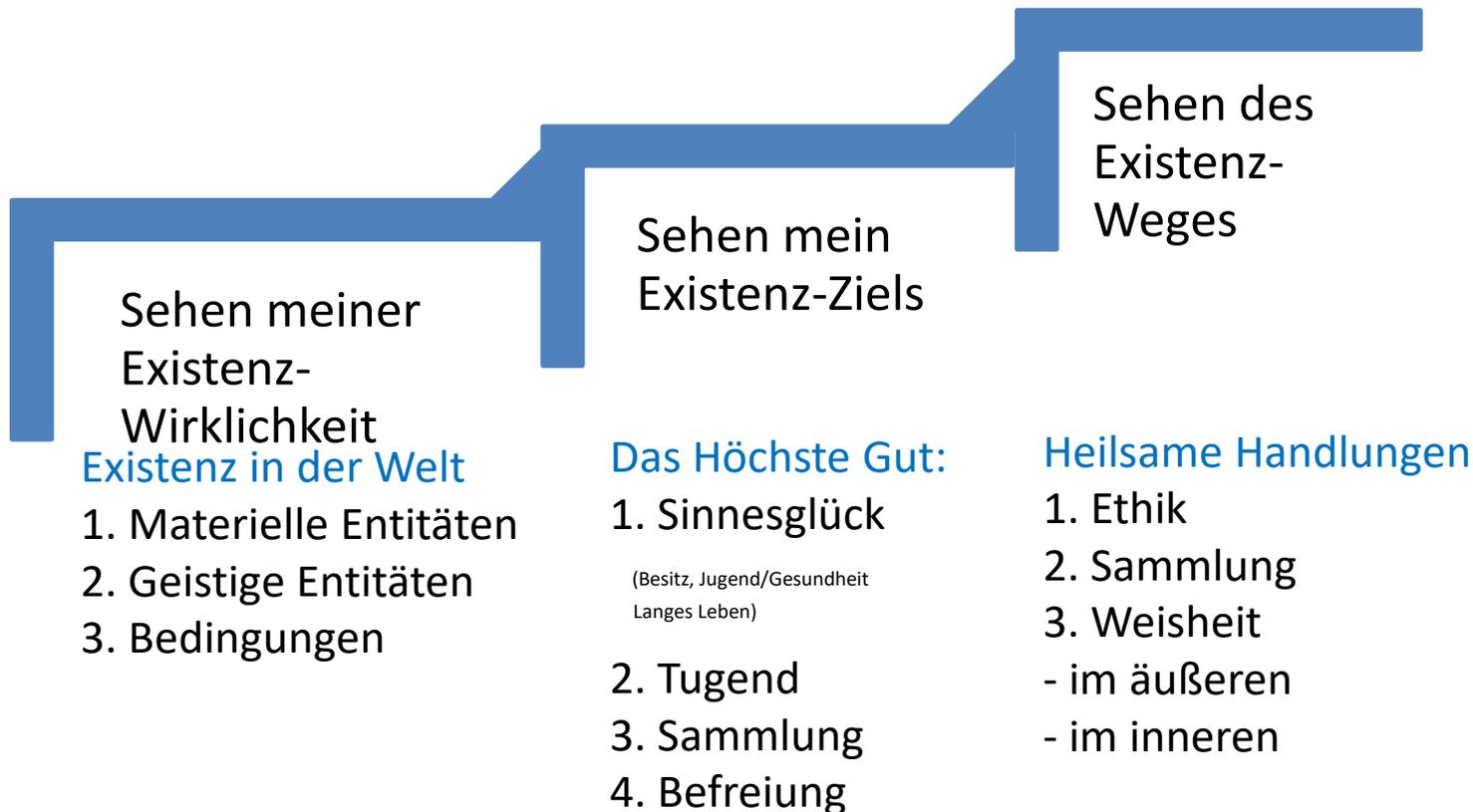
([D. 33](#)).

»Betört vom Jugendrausche, vom Gesundheitsrausche und vom Lebensrausche, ihr Mönche, führt der unkundige Weltling einen schlechten Wandel in Werken, Worten und Gedanken und gelangt dadurch bei der Auflösung des Körpers, nach dem Tode, zu einer niederen Welt, auf eine Leidensfährte, in verstoßene Welt, zur Hölle.« ([A.III.39-39b](#)).

Philosophen und Kulturwissenschaftler legen Wert auf die Feststellung, dass „Weisheit“ wenig mit Wissen(schaft); viel dagegen mit Lebenserfahrung, Lebensklugheit und Lebensführung zu tun hat. Die Weisheit rechnet zu den Tugenden, die man braucht, um ein kluges und richtiges Leben führen zu können.

## Weisheit: Wissen, die die Probleme und Lösung der lebendigen Existenz berührt!

Philosophen und Kulturwissenschaftler legen Wert auf die Feststellung, dass „Weisheit“ wenig mit Wissen(schaft); viel dagegen mit Lebenserfahrung, Lebensklugheit und Lebensführung zu tun hat. Die Weisheit rechnet zu den Tugenden, die man braucht, um ein kluges und richtiges Leben führen zu können.



Wir fühlen, selbst wenn alle Fragen der Wissenschaften gelöst sind, noch keine existenzielle Frage berührt wurde (Wittgenstein)

Liebe ist und Weisheit?

## **Wo Liebe und Weisheit ist,**

1) Ist man sich der unheilsamen Dinge bewusst:

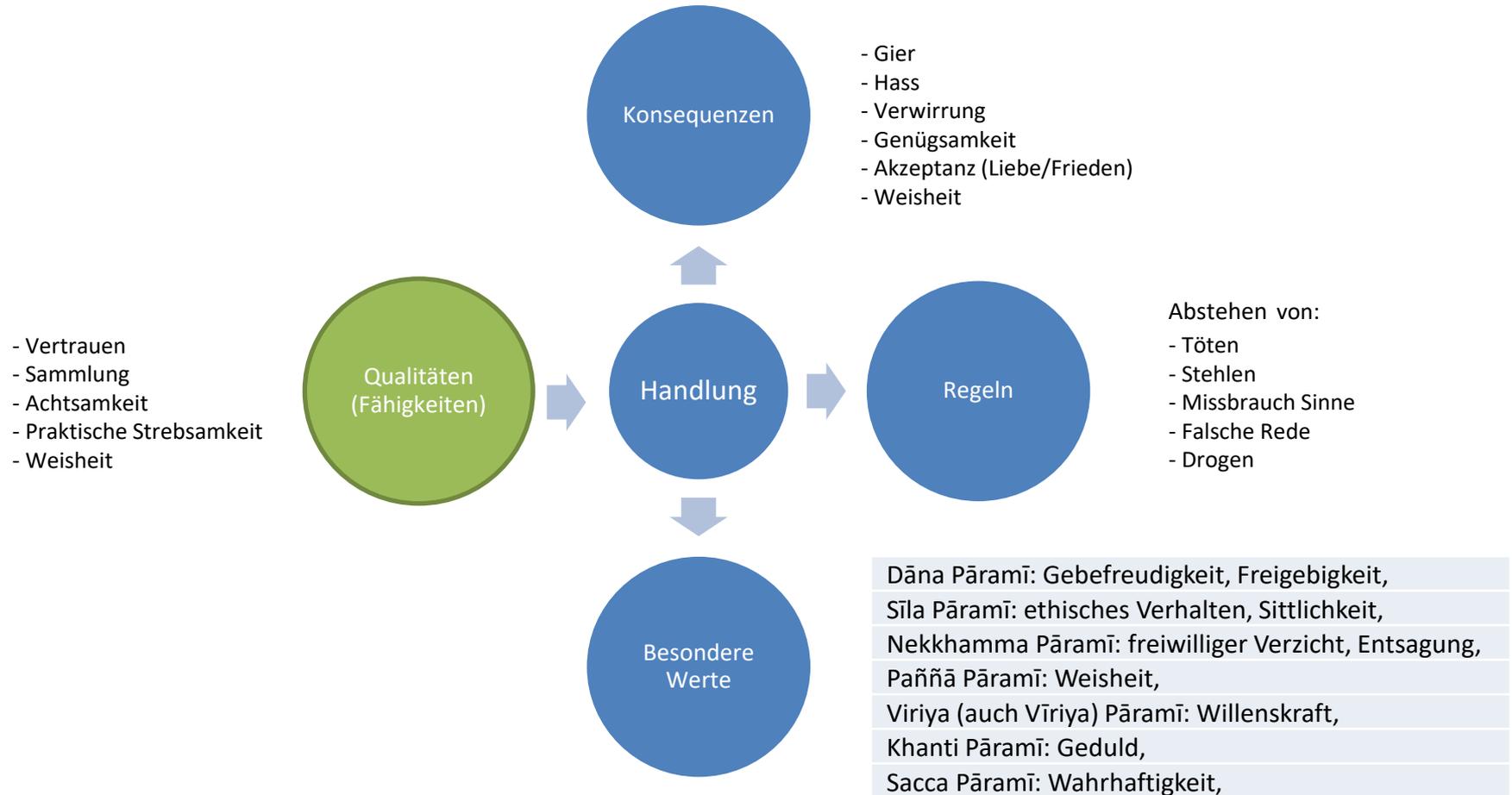
- z.B. Getrieben-Sein nach begehrlchen Sinnesdingen
- dem Leidgefühl mit Schmerz, Angst, Neid
- den Existenz-Zweifel

2) ruht das Bewusstsein in

- friedvoller Akzeptanz bzw. Harmonie zu den Dingen
- friedvoller Genügsamkeit zu den Dinge
- geistiger Klarheit und Gewissheit zu den Dingen

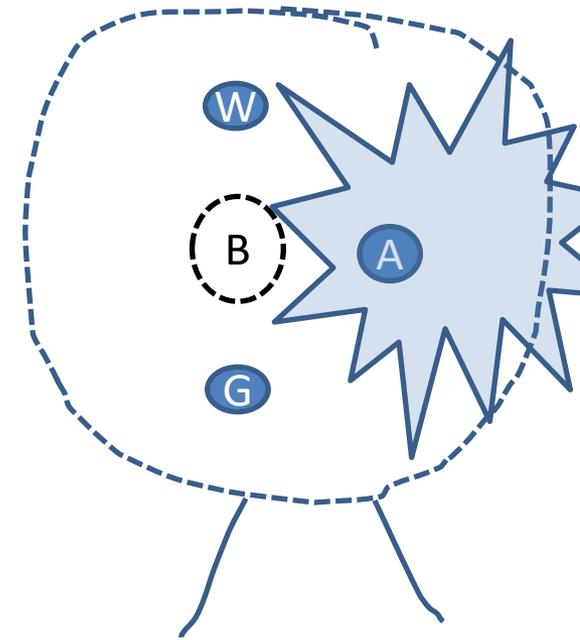
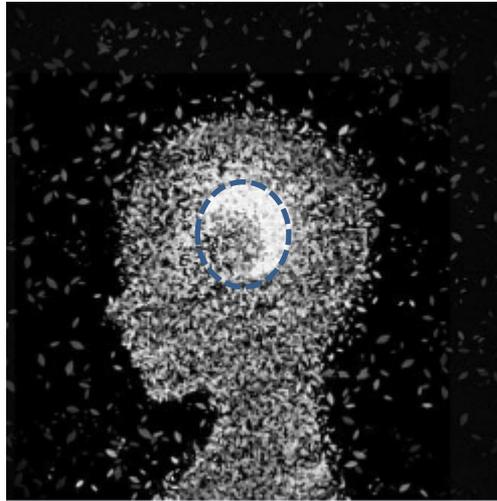
weise umfassende Anschauung

- Analyse der Natur aller Dinge und der eigenen Existenz
- Verständnis der Bedingungen (Synthese)
- Wissen um das praktische Befreiungsziel
- Wissen um den praktischer Befreiungsweg





# Analyse des Daseins – aus was sind Erscheinungen zusammengesetzt



# Erscheinung



das Objekt am Fünfer-  
Sinnes-Tor ist entweder

- 1) sehr groß,
- 2) groß,
- 3) begrenzt oder
- 4) sehr begrenzt;

Sehen  
Hören  
Riechen  
Schmecken  
Berühren

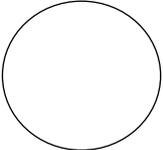


das Objekt am Geist-  
Tor aber entweder

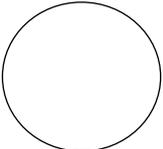
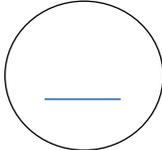
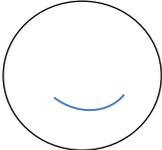
- 5) deutlich [klar] oder
- 6) undeutlich.

Geistig  
erfassen

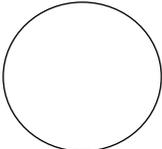
Geistige Bewertung der Objekte durch Gefühle (vedana)



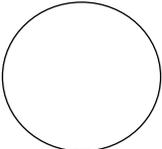
Objekt



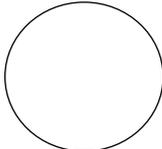
Materielle  
Objekte



Seh-Objekt



Hör-Objekt



Hör-Objekt

# Themenspeicher:

1. Weisheit – Definition
2. Wirklichkeit und seine Teile (Analyse)
  - Wesen und Erscheinung
  - Substanz und Akzidenz
  - Objekte der Wirklichkeit - dhammas
3. Erkenntnisquellen Erfahrung und Vernunft
  - Menschenbild der Aufklärung
  - Menschenbild Buddha
4. Wirklichkeit als Ganzes (Synthese)
  - Keine rationalen Spekulation – Antimetaphysik
  - Eigene Erfahrung als Grundlage
  - Grundlegende Weltanschauungen – heilsame und unheilsame
  - Persönlichkeit und Existenz
5. Meditation des Buddha

In der philosophischen Tradition war die **Essenz** dominierend; sie trat in Gestalt der Ewigkeit, der Substanz, der Idee des Guten oder als absoluter Geist auf.

Die „**Existenz**“ – das konkrete Dasein des Menschen musste sich der **Essenz** unterordnen.

Der **Essentialismus** (von lat. *essentia* „Wesen“) ist in der Philosophie die Auffassung, dass Entitäten notwendige Eigenschaften besitzen.

Der Ausdruck Wesen bezeichnet in der Tradition des Aristoteles ein konkretes Individuum. In einem zweiten Sinn bezeichnet „Wesen“ die allgemeine und bleibende Bestimmtheit eines konkreten Individuums. Die „Entität“ steht auch für das Wesen eines Gegenstandes im Sinne eines für das Dasein und die Identität des Gegenstands notwendigen Elements.